

Lena Rohrbach

Geht man von der schriftlichen Überlieferung aus, so erfuhr Schriftverkehr als Kommunikationsmedium im administrativen Bereich gegen Ende der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts und damit zum Ausgang der Freistaatszeit auf Island einen plötzlichen Aufschwung: Aus dieser Zeit liegen uns die ersten beiden vollständigen Rechtsbuch-Codices vor, und eine Reihe von Urkunden und Briefen wurde dieser Zeit zugeordnet, auch wenn sie uns in der Regel nur in späteren Handschriften überliefert sind. In meinem Vortrag möchte ich zum einen darauf eingehen, inwiefern in schriftlichen Quellen dieser Zeit - Urkunden, Rechtsbüchern, aber auch der Sturlunga saga - dieser Medienwechsel explizit oder implizit reflektiert wird, etwa durch die Erwähnung schriftlicher Prozedere oder Artefakte, zum anderen soll der Frage nachgegangen werden, wie sich das Aufblühen der schriftlichen Kommunikation zu genau diesem Zeitpunkt in die allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen innerhalb und außerhalb Islands einbettet. Weiterhin wird schließlich zu beleuchten sein, inwiefern sich diese Phase des Umbruchs auch in der materiellen Ausgestaltung der zeitgenössischen Schriftstücke widerspiegelt.